

Rede von Dr. Matthias Heißler,

Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Johanniter-Krankenhaus Geesthacht anlässlich der

Eröffnung der Ausstellung *Land schaf(f)t Kunst*
im Krankenhaus Geesthacht sowie der
LandArt Installation Glüsinger Grund/ Schnakenbek : *Zwischenräume*

Vielen Dank Frau Sommer und Herr Elster, dass Sie das Krankenhaus als Ausgang gewählt haben, für „Kunst am Kanal“.

Ich bin mir allerdings nicht im Klaren, wo die Kunst beginnt und wo sie endet.

Im Glüsinger Grund zwischen Elbe und Hang, zwischen Wald und Wasser, zwischen Wind und Licht bzw. zwischen den Fahnen am Glüsinger Grund ?

Oder hier - im Krankenhaus auf dem Gang zwischen somatischem Krankenhaus und Psychiatrie, bei den wunderschönen Bildern mit Ei und Fahnen oder auch dort auf dem Hügel, wo die Fahnen vorher standen und jetzt noch drei stehen?

Ist hier der Anfang und dort das Ende? Oder umgekehrt?

Ich komme von dort und gehe von hier aus dort hin:

Hier das Krankenhaus als Teil einer Kulturlandschaft

- und dort verweisen die Fahnen auf den Zauber eines Ortes als Teil der Natur.

Und man kann es auch noch anders sehen:

- Weder ist dort das Ende, noch hier der Anfang.

Beide Orte sind nur Zwischen – Räume, besonders ausgewiesene Stellen für

Transformationen,

und das „Eigentliche“ ist der Weg dorthin und hierhin, ohne Anfang und ohne Ende

Ewiglich? Der Aufstieg und der Einstieg kann aber über eine in den Himmel ragende Leiter gelingen.

Und ist es nicht auch möglich, dass es kein bestimmter Weg ist, der das „Dort“ und das „Hier“ verbindet, sondern ein Weg, der erst beim Gehen entsteht?

Der Weg entsteht beim Gehen, der Weg als sich entfaltender Prozess.

Dort geht die Elbe in die Landschaft und den Hang über, dort kann man zwischen den Fahnen gehen und im „Zwischen“ ausblicken und einblicken und hier?

Auch hier ein „Zwischen“:

- Zwischen Somatik und Psychiatrie,
- Zwischen Körper - Geist und Seele,
- Und ein Ort, der auf einen natürlichen Ort, den Glüsinger Grund verweist, das Krankenhaus und die Menschen mit der Natur verbindend.

- Weiter im „Zwischen“:
- Das Krankenhaus und die Psychiatrie als Teil einer Kultur im Kontext der Natur als
Mit – Welt, zu der andere Menschen aber auch die Natur zählen. Sie gehört zu dem, was dazu beiträgt, dass wir nach Meyer-Abich, gesund bleiben können. Und die Kunst als Wegbereiter für diese Verbindung.

Wird LandArt zu LifeArt und LifeArt inspiriert LandArt?

Fließende Übergänge im Dazwischen und dann noch ein unschuldiges Ei als Vorbote für neue Zeiten, auch dabei ein „Dazwischen“, zwischen gestern und heute, zwischen heute und morgen: Sinnbild eines Werdens. Sinnbild für Transformation:

“in nova fert animus mutatas
dicere formas corpora”

„Körper, in andere Gestalten
verändert, will ich besingen“.

Menschen kommen hier her, um andere zu werden und kämpfen zwischen Entwicklungsphasen um zu einer zur nächsten zu kommen: Sie haben Angst, sie werden depressiv, sie geraten aus den Fugen, und sie versuchen, nach einem solchen „Dazwischen“ Altes und Neues auf veränderte Art und Weise wieder zusammen zu fügen. Früher wurden sie der Stadt verwiesen, heute kommen sie hierher.

Aber auch hier gilt:

Bitte keine künstlichen Orte, sondern Orte mit Spielraum für Transformationen, damit die schützende Hülle des Eis zerbrechen kann für ein „Besseres“

und dann heißt es wieder „Gehen“, vorwärts schreiten.

Und dabei haben wir den Eindruck, *wir* gehen, *wir* haben es in der Hand oder besser in den Beinen und vergessen, das das Leben *uns* lebt, *uns* den Rhythmus vorgibt.

“in nova fert animus mutatas
dicere formas corpora”

„Körper, in andere Gestalten
verändert, will ich besingen“.

dum, da,
dum, da,
dum, da, da,
dum, da, da,

und manchmal geht unser Marsch unbewusst in Tanz über

Life in Art

1, 2, 1,2

1, 2, 3

Und dann wird alles möglich:
Dann wird Leben zu

Art of life

Aber bitte nicht in künstlichen Räumen

Nur live kann life sein

Und so wie LandArt auch nur vorübergehend sein kann,
für einen schönen Augenblick oder zwei - aber hoffentlich mit nachhaltiger Wirkung.

26.6.2011